Die Pensionierten

Autor(en): **Rickenbach, Louis**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **54 (1928)**

Heft 18

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Pensionierten

Rickenbach

Eine mysteriöse Geschichte

Jakob Sturzenegger ist mit seinem Freunde auf einer Ferienreise durch Italien begriffen. Morgen wollen sie wieder nach der Schweiz zurück. Sie sitzen in Rom in einem feinen Restaurant bei einer guten Flasche. Da flattert plötzlich etwas Weißes von der Galerie herunter, direkt vor Jakob auf den Tisch. Es ist ein Zettel, und darauf stehen einige italienische Worte. Jakob kann nicht italienisch, aber er will sehen, wer ihm die Botschaft gesandt hat. Er blickt auf und sieht eine glutäugige Schöne, die ihm holdselig zulächelt. Nun möchte er um jeden Preis wissen, was die Worte auf dem Papier bedeuten. Schang — sein Freund — kann sie ihm nicht übersetzen, weshalb er den Portier damit betraut. Dieser schaut ihn eine Weile an und sagt dann: „Ich hätte gedacht, der Herr wäre besser erzogen. Nehmen sie den Zettel und lassen Sie sich nicht mehr blicken in diesem Etablissement." — Wie ein be-

Erfrischungsraum
Thee / Chocolade
SPRÜNGLI / ZÜRICH
Paradeplatz — Gegründet 1836